

Gelebter Bürgersinn

Festakt zum zehnjährigen Bestehen der StadtStiftung Quakenbrück

zum **QUAKENBRÜCK. Geburtstagsfest** feiern wir heute: **Fröhlich singend zogen die Jungen und Mädchen der Kindergärten St. Paulus und St. Marien ein und sicherten so dem Festakt zum zehnjährigen Bestehen der StadtStiftung Quakenbrück einen tollen Auftakt.**

Gleichzeitig standen sie für das Gelingen eines der 64 von der StadtStiftung seit ihrer Gründung geförderten Projekte - die Singenden Kindergärten (wir berichteten).

Welche Grundhaltung hinter solchem Lebensqualität stiftenden Engagement steht, erläuterte Stiftungsvorsitzender August Averbeck. Bürger-

stiftungen vereinten Menschen, die gestalten, Verantwortung übernehmen und sich für ihr Lebensumfeld einsetzen wollten.

„Viele Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft heute steht, werden wir nur bewältigen, wenn wir viel mehr noch als heute Freiwillige und ihr Engagement einbeziehen.“ Die Kommunen als eigentliche Arena des bürgerschaftlichen Engagements, so Averbeck, seien gut beraten, alles dafür zu tun, dass sich noch mehr Menschen einbringen könnten. Für die Zukunft wünsche man sich über die jetzige Anzahl hinaus viele weitere Bürgerstifter. Das Gemein-

schaftswerk „StadtStiftung Quakenbrück - Bürger für ihre Stadt“ stehe mit zehn Jahren erst am Anfang.

Und es werde wie die Idee dahinter Bestand haben, versicherte Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, der seinen Festvortrag unter das Thema gestellt hatte: „Von der Stiftungsidee in unserer humanen Kultur aus christlichem Geist“. Zwölf Stiftern sei der Westchor des Naumburger Doms zu verdanken, stellte er die Bürgerstiftungen in eine bis ins Mittelalter zurückgehende Tradition und würdigte sie als eine nachhaltige Form des Prinzips Verantwortung, als ein Instrument der Beteiligung des Einzelnen

zugunsten von Gerechtigkeit für das Ganze. Kirche habe versucht, Grundlagen zu entwickeln, die menschlichem Leben Halt geben könnten. Die Sorge aller um das Gemeinwohl sei in diesem Zusammenhang eines der wichtigsten Prinzipien, das sich auch Stiftungen zu eigen gemacht hätten: Mit den anderen für den anderen, so der

„Bürgerschaftliches Engagement stiftet Lebensqualität“

**August Averbeck,
1. Vorsitzender
der StadtStiftung**

Weihbischof und frühere Pfarrer von St. Marien.

Als bedeutende Organisation genieße die StadtStiftung Quakenbrück in der ganzen Region hohe Wertschätzung, versicherte Samtgemeindebürgermeister Reinhard Scholz. Solches Engagement zu fördern sei politische Aufgabe.

Im Namen all derer, die von der StadtStiftung unterstützt wurden, wandte sich Pastor Klaus Teckentrup mit einem herzlichen Dank an die Verantwortlichen: „Wir brauchen Menschen mit Ideen, die ermutigen, die über den eigenen Tellerrand hinaussehen, einen Blick haben für Randgruppen, ein Herz für andere Menschen, die Anstöße geben, helfen und unterstüt-



Die StadtStiftung hat ein Herz für Kinder. Deshalb überreichten die jüngsten Vertreter des Integrationszentrums FIZ an diesem Tag, Malina und Jan, Dr. Günter Welker-Altegoer ein selbst gebasteltes Herz.
Fotos: Rolf Kamper



Festakt mit gern gesehenen Gästen: 1. Vorsitzender August Averbeck und das Stifter-Ehepaar Günther Welker-Altegoer und Mechthild Welker begrüßten Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke und Landrat Manfred Hugo (von links).

zen.“ Dr. Günter Welker bezog sich in seinem Schlusswort auf die gegenwärtige Krise, verursacht durch eine „Minderheit, die sich auf Kosten der Gesellschaft bereichert hat“. Dagegen stehe eine Mehrheit, die anders denke und handle, gab er der Hoffnung Ausdruck, dass „gelebter Bürgersinn“ ausstrahle.

Über die Ehrung der FIZ-Verantwortlichen durch Landrat Manfred Hugo und August Averbeck werden wir noch gesondert berichten.



Viel Beifall bekam auch die Schulband des AGQ unter Leitung von Arne Wellinghorst, hier Marie Katzer und Maïke Calvelage.